

# Der Ruf nach besserem Luftschutz ist wahrlich berechtigt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 16

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

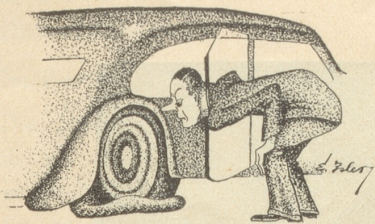
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Ruf nach besserem Luftschutz ist wahrlich berechtigt.

### Bitte Adresse

Trotzdem Sie mir für eine angenehme und gebrachte Einsendung nie das Honorar zugesandt haben, möchte ich Sie auf die Druckfehler auf dem Diplom und auf dem Wappen des Cantons de Vaud aufmerksam machen. Bärtel.

Habe den Brief röntgen lassen, aber Adresse kam keine zum Vorschein. Bloss ein paar selten schöne Fingerabdrücke, die ich dann aber sofort dem Kriminalarchiv einschickte. Bericht leider negativ. Wie soll ich Sie da identifizieren?

### Ja nicht!

Als Nebelspalter-Leser komme ich selten in Verlegenheit, wenn ich beim Witz erzählen an die Reihe komme. Wenn ich dann ein paar gute zum besten gegeben habe, solche, die ich im Nebelspalter gelesen, darf ich dann oft hören: «Dä isch chaibe guet, dä söttischt äm Nebelspalter schickel!» -ler.

Bitte sämtliche Mitarbeiter, die letzten Jahrgänge gründlich auswendig zu lernen. Immer wieder gehen alte Witze ein. Besonders über das III. Reich. Melde gehorsamst, dass mir der Arzt verboten hat, sie alle zurückzuschicken. Er fürchtet, ich bekäme vom vielen Markenablecken eine zu trockene Kehle.

S. Ammann bitte genaue Adresse. Ist noch ein Honorar da für Sie.

Bitte hinten auf jeden Beitrag Name und Adresse schreiben. Jeder Beitrag auf ein Blatt für sich.

Der Setzer an «En alti Fründin», St. Gallen:

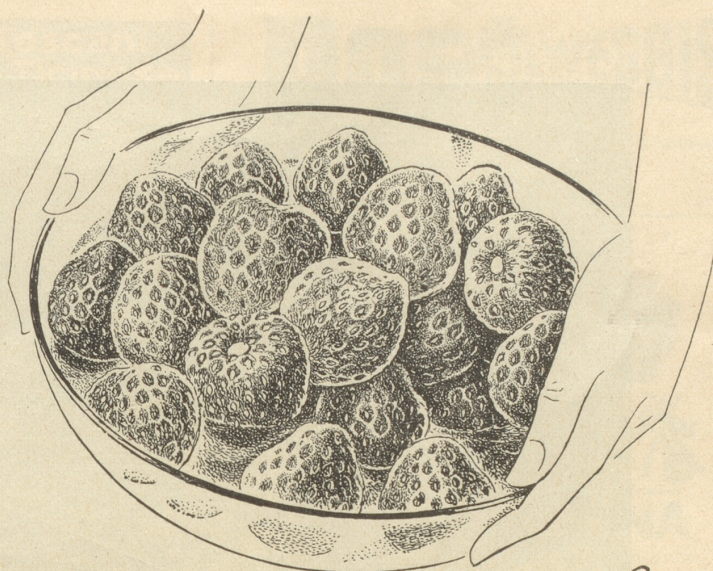
Dank Dir für die Geburtstagsüberraschung. Wer bist Du? Du musst einmal schön gewesen sein, wenn Du meine Freundin sein durftest. Tschau!

Allen übrigen Gratulanten Dank und Gruss!

G. Fellmann



«Ich wär eher für Vernäblig!»



Wer greift da nicht zu?

Hero  
**Früchte  
Benzburg**

Einige unserer begehrtesten Sorten:

Erdbeeren	1/1 Dose	Fr. 1.60
Rote Kirschen	1/1 Dose	Fr. 1.20
Aprikosen, halbe	1/1 Dose	Fr. 1.25
Spalierbirnen, halbe	1/1 Dose	Fr. 1.40

Auch im heutigen Zeitalter gibt es immer noch viele Hausfrauen, welche Qualitätsarbeit zu schätzen wissen.

**Qualitätsarbeit**  
in Bürsten, Körben u. Türvorlagen  
leisten die blinden Handwerker  
im **Blindenheim St. Gallen.**

Verkaufsstelle:  
Blindenladen Kugelgasse 8, St. Gallen  
Kein Hausierhandel!

Verkauf durch Konsumvereine, Haushaltsgeschäfte und Spezereihandlungen.



## Press-Urteil über den „Nebelspalter“.

«Neue Zürcher Zeitung»:

Der «Nebelspalter» trägt seinen Titel wirklich nicht zu Unrecht. Was sich da in unserer Schweiz oder auch im übrigen Europa als übler Brodem zusammenballt, dem geht er frisch und erfolgreich zu Leibe. Echter Humor ist eben doch befreiender als das gegenseitige Köpfeinschlagen, das heute zur Mode erhoben scheint. Dabei ist der «Nebelspalter» selten bissig: nur ein bisschen Bosheit gibt er gern Unterkunft. Und das wollen wir ihm nicht ankreiden, denn sonst müsste man ja gegen alles Lachen und lächelnd kritisierende Stellung nehmen. Man weiss oft nicht, ob man den Zeichnungen oder dem Text den Vorzug geben soll. Beides bleibt eine Einheit, die sich nicht auseinanderreissen lässt. Man betrachte etwa nur die Titelseiten der beiden letzten Nummern, die alt Bundesrat Schulthess' Besuch bei Hitler und die Nöte des Zentralverbandes der Milchproduzenten zur vergnüglichen Zielscheibe ihres Spottes nehmen.